

A 8 - 40945/08-3

A15/6593/2009

„UNESCO – City of Design“

Graz im Netzwerk kreativer Städte

1. Grundsatzbeschluss
2. Haushaltsplanmäßige Vorsorge in Höhe von € 320.000,-- in der OG des Voranschlags 2009 für Bewerbung und Designmonat
3. Abschluss Finanzierungsvertrag

Graz, am 23. 04. 2009

Ausschuss f. Wirtschaft und Tourismus

BerichterstellerIn:

.....

Finanz-, Beteiligungs- und Liegenschaftsausschuss

BerichterstellerIn:

.....

B e r i c h t a n d e n G e m e i n d e r a t

„UNESCO - City of Design“ – Graz im Netzwerk kreativer Städte

Die Positionierung einer Stadt wird immer wichtiger. Graz hat sich in den letzten Jahrzehnten als moderne Kulturstadt mit hoher Lebensqualität positioniert und mit der Forcierung zahlreicher kultureller Aktivitäten und Institutionen schließlich im Jahre 2003 erfolgreich als Kulturhauptstadt Europas präsentiert. Die Bewerbung der Stadt Graz zur UNESCO Creative City ist daher eine logische Folge dieser Entwicklung: sich weiterhin als ein „kreatives Zentrum Europas“ gezielt im internationalen Wettbewerb der Städte und Regionen zu profilieren – mehr Emotionen zu wecken und an der Entwicklung des eigenen Lebensraumes (im internationalen Netzwerk unter breiter Beteiligung und hoher Sensibilität im Umgang mit der Qualität des Standortes) kontinuierlich weiter zu arbeiten.

Seit 2004 können sich Städte aus aller Welt um die Aufnahme in das Creative Cities Network der UNESCO bewerben. Das weltweite Netzwerk der Creative Cities der UNESCO soll die Entwicklung vorhandener Potenziale erleichtern, die heimische und internationale Entwicklung von kulturellen Erzeugnissen begünstigen, zusätzliche Arbeitsplätze schaffen und die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung der Stadt fördern. Aktuell gibt es sechs Städte, die sich „City of Design“ nennen: Berlin (D), Buenos Aires (ARG), Montréal (CAN), Kobe (JP), Nagoya (JP), Shenzhen (China) Damit könnte die Stadt Graz Mitglied in einem internationalen UNESCO-Netzwerk der kreativen Städte werden, das zahlreiche Synergieeffekte für die Stadt, ihre Bewohnerinnen und Bewohner und für die Kreativwirtschaft mit sich bringt.

Graz als Motor der Kreativwirtschaft

Kreativwirtschaft ist einer der zentralen Bestandteile der wirtschaftlichen Entwicklung einer Region. Die steirische Landeshauptstadt weist auf diesem Feld ein enormes Potenzial auf: Die Branchen der Kreativwirtschaft erwirtschaften im Großraum Graz 1,5 Milliarden Euro an Bruttowertschöpfung, das entspricht einem Anteil von 14 % an der gesamten Wertschöpfung. Rund 40.000 Arbeitsplätze in der Steiermark zählen zum Bereich Kreativwirtschaft, und die Tendenz ist weiter steigend. Die Entscheidung, Graz als „City of Design“ zu positionieren, erfolgte vor dem Hintergrund idealer Rahmenbedingungen, denn Graz verfügt über hervorragende Voraussetzungen, um die Themen Design und Kreativität noch stärker zu positionieren und daraus einen ökonomischen Mehrwert abzuleiten. Im Bereich der Architektur (Stichwort „Grazer Schule“) etwa kann Graz auf jahrzehntelange Erfahrungen im Umgang mit Design und Gestaltung des Stadtraumes zurückgreifen. Darüber hinaus bietet Graz als Universitätsstadt mit über 40.000 Studierenden ein Klima der

Offenheit, das den Umgang mit Neuem und Unkonventionellem fördert. Zusätzlich ist die FH

JOANNEUM mit ihren Studiengängen Industrial Design, Ausstellungs- und Museumsdesign, Media and Interaction Design sowie Informationsdesign ein besonderer Anziehungspunkt für junge Menschen, die eine berufliche Laufbahn im Bereich Design und Kreativwirtschaft anstreben. Graz besitzt damit ideale Eigenschaften, um künftig zu einem europäischen „Epizentrum“ der Creative Economy zu werden.

Ziele des Creative Cities Network der UNESCO

Das von der UNESCO im Rahmen der weltweiten Allianz für kulturelle Vielfalt etablierte Netzwerk „Creative Cities“ soll

- die Entwicklung vorhandener lokaler Potenziale erleichtern
- die heimische und internationale Vermarktung von kulturellen Erzeugnissen begünstigen
- Zusätzliche Arbeitsplätze schaffen und
- die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung fördern.

Die Auszeichnung der UNESCO wird in den folgenden Bereichen vergeben: Literatur, Film, Musik, Volkskunst, Design, Medienkunst und Gastronomie. Mit einer erfolgreichen Bewerbung könnte Graz in das Netzwerk der kreativen Städte aufgenommen werden und damit Mitglied in einem exklusiven Städtebund werden, dem bislang folgende Städte angehören:

Berlin, Deutschland - City of Design

Buenos Aires, Argentinien - City of Design

Montreal, Kanada - City of Design

Kobe, Japan - City of Design

Nagoya, Japan – City of Design

Shenzhen, Japan – City of Design

Popayan, Kolumbien - City of Gastronomy

Santa Fe, New Mexico, USA - City of Folk Art

Assuan, Ägypten - City of Folk Art

Sevilla, Spanien - City of Music

Bologna, Italien - City of Music

Glasgow – City of Music Melbourne – City of Literature

Edinburgh, Großbritannien - City of Literature
Iowa City – City of Literature
Lyon – City of Media Art

Kriterien der Aufnahme

Die UNESCO erwartet von einer künftigen „City of Design“ eine Reihe von Voraussetzungen, wie etwa eine lebendige Designbranche, eine Kulturlandschaft mit starken Impulsen im Bereich Design und moderner Architektur, ein charakteristisches Stadt-Design, moderne

Design-Ausbildungsstätten und natürlich Kreative und Gestalter, die lokal und international tätig sind. Graz erfüllt diese Kriterien, denn Design ist in der Stadt zu einem wichtigen Thema geworden – und auch zu einem wesentlichen Wirtschaftsfaktor (2006: 1,5 Milliarden Euro an Bruttowertschöpfung).

Weitere Kriterien:

- Commitment der Stadt Graz (Brief des Bürgermeisters an die UNESCO/Paris)
 - Design soll in der städtischen Agenda ganz oben stehen.
- z.B.: Design in städtischen Unternehmen (Corporate City Branding, relevantes Entscheidungskriterium für Beschaffungen im öffentlichen Bereich, etc.)

Allgemeine Kriterien für Creative Cities

- Politische und finanzielle Unterstützung
- Tradition im ausgewählten Bereich (Leistungen, Geschichte,...)
- Starke, moderne Kreativszene
- Bestehende Wirtschaftszweige (Verlage, Produktion, touristische Infrastruktur, etc.)
- Infrastruktur (Bibliotheken, Archive Forschungseinrichtungen, etc.)
- Internationalität
- Aus- und Weiterbildung (Schulen, Förderungen, internationales Kulturangebot)
- Öffentliche Awareness
- Wissenstransfer (bestehende Netzwerke, Internationalisierung, etc.)

Thematische Kriterien für eine City of Design

- etablierte Designbranche
- Kulturlandschaft mit starken Impulsen von Design und moderner Architektur
- Charakteristisches Stadt-Design (öffentliche Plätze, Busse, Züge, Trafiken, Bänke, Mülleimer, Straßenbeleuchtung, Brunnen, Gärten, etc.)
- Moderne Design-Schulen
- Kreative und Gestalter, die lokal und international tätig sind
- Traditionelle Messen, Ausstellungen und Events zum Thema Design
- Gelegenheit für in der Stadt geborene Designer und Stadtplaner, Vorteile aus den örtlichen
Materialien und Gegebenheiten zu ziehen
- Markt für Design-Sammler
- Städte, die nach einem koordinierten Plan für Stadt-Design und Stadtentwicklung gestaltet wurden
- Wirtschaftsbereiche mit starkem Design-Bezug: Schmuck, Möbel, Bekleidung, Interieur etc.

Mehr als ein Titel – Was bringt „City of Design“ der Stadt Graz und den Grazerinnen und Grazern?

Eine erfolgreiche Bewerbung bringt für die Stadt und die Menschen eine ganze Reihe an Vorteilen, die weit über die bloße Förderung der Kreativwirtschaftsszene hinausgehen. Es sind insbesondere starke wirtschaftliche und touristische Impulse zu erwarten, die das Standing von Graz als attraktive und smarte City weiter stärken.

Hinter der Bezeichnung „City of Design“ verbirgt sich **kein klassischer „Titel auf Zeit“**, sondern vielmehr eine Lebenshaltung: Design, Kreativität und schöpferische Vielfalt sollen verankert werden und in der städtischen Agenda ganz oben stehen. Das kreative Potenzial und die daraus resultierende wirtschaftliche Dynamik rücken die Stadt ins Zentrum des internationalen Interesses, was die Attraktivität des Standorts nachhaltig steigert. Daraus könnte ein starker Impuls für die Kreativwirtschaft und für den Tourismus erzielt werden.

Aus einer erfolgreichen Bewerbung sind vor allem folgende Impulse für die Stadt Graz zu erwarten:

- die weitere Entwicklung der vorhandenen regionalen Potenziale
- wichtige Entwicklungsschritte für den Standort Graz
- die Vermarktungsförderung von heimischen kulturellen Produkten auf nationalem und internationalem Level
- die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze sowie die Förderung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung
- eine stärkere internationale Vernetzung der Stadt
- die Entwicklung eines „Creative Tourism“: Dabei können Gäste aktiv am kulturellen und sozialen Leben der Stadt teilnehmen und so authentische Eindrücke über den Ort gewinnen

„City of Design“ ist eine gelebte Haltung und Ausdruck einer urbanen Kultur, die die bewusste Gestaltung von Lebensraum als zentralen Wert ansieht. Design soll in allen Lebensbereichen sicht- und spürbar werden, und zwar nicht als rein ästhetischer Faktor, sondern als wichtiges Element, das die Umwelt und den Alltag für die Menschen einfacher und lebenswerter macht.

Die Bewerbung

Creative Industries Styria GmbH wurde mit der Unterstützung von Landes- und Stadtseite mit dem Bewerbungsmanagement beauftragt. Seit Dezember 2007 arbeitet die Creative Industries Styria GmbH an der Erstellung der Bewerbungsunterlagen. Die Bewerbung gliedert sich in einen Textteil und in einen sehr ausführlichen Bildteil, der die Stadt und seine Kreativszene, anhand von aktuellen Projekten, vorstellt. Die Bewerbung wird (als Magazin gestaltet) gleichzeitig ein Informationsinstrument für möglichst viele GrazerInnen sein und damit Bewusstseins bildend nach Innen wirken. Die Arbeiten an der Bewerbung sind abgeschlossen und die Bewerbung kann nun bei der UNESKO eingereicht werden. Graz erhält damit den „Candidate Status“ – innerhalb eines Jahres entscheidet die UNESKO über die Aufnahme. Gerade in dieser Phase ist es von essenzieller Bedeutung, den Stadtraum bewusst zu gestalten und somit sichtbare Zeichen zu setzen.

Das „City of Design“-Board (Beirat)

„City of Design“ ist kein Festival und hat folglich auch kein „Programm“ im klassischen Sinn. Dennoch ist es wichtig, nachhaltige Projekte präzise auszuarbeiten und effizient umzusetzen. Dafür wurde ein beratendes Gremium (Board) einberufen, dem Gerhard Heufler (Industriedesigner | Studiengangsleiter an der FH Joanneum), Karl Stocker (Ausstellungs- und Museumsdesigner | Studiengangsleiter an der FH Joanneum), Heimo Lercher (Agentur I-Punkt | WK Spartenobmann), Marion Wicher (Architektin | YES-Architektur | Architektenkammer), Martin Krammer (Architekt, Innocad | Präsident ZV Arch. Stmk. | Präsidium Haus der Architektur), Mike Fuisz (Designer, GF, Moodley Brand Identity), Hans Schullin (Designer | Schullin & Söhne | GTV), Eberhard Schrempf Bewerbungsmanagement | Board Vorsitz | GF, Creative Industries Styria GmbH), Martina Graßberger (Land Steiermark | Wirtschaft und Innovation) sowie zwei VertreterInnen der Stadt Graz angehören. Das Board fungiert als strategische Entwicklungszentrale, die sicherstellt, dass für die Bewerbung und darüber hinaus jener Content erarbeitet und entwickelt wird, der für die Positionierung von Graz als „City of Design“ im nationalen und internationalen Kontext sorgt. Das Board empfiehlt Projekte zur Umsetzung an die Stadt Graz.

Die Rolle der Creative Industries Styria

Die Creative Industries Styria GmbH fungiert im Rahmen von „City of Design“ nicht nur als

Bewerbungsmanagerin, sondern auch als Drehscheibe und Vernetzungspartner zwischen Wirtschaft und kreativer Szene sowie als Koordinatorin der „City of Design“-Aktivitäten. Mit den Akteurinnen und Akteuren der Creative Economy (ThinkTanks mit 70 VertreterInnen aus unterschiedlichen Disziplinen) wurde von Anbeginn ein intensiver Dialog geführt, mit dem Effekt, dass die Bewerbung einen starken Rückhalt in der Kreativszene selbst hat – ein Bewerbungskriterium der UNESCO.

Die im Jahr 2007 ins Leben gerufene Netzwerkorganisation Creative Industries Styria will Bewusstsein für den kreativen Sektor auf regionaler und internationaler Ebene schaffen. Als aktive Mitgestalterin des Strukturwandels hin zu einer Wissensgesellschaft initiiert und koordiniert sie Initiativen und Schlüsselprojekte der Creative Industries und ist Ansprechpartnerin für Unternehmen der Creative Economy. Gesellschafter sind die Innofinanz/Steirische Wirtschaftsförderung SFG (80%), die Industriellenvereinigung Steiermark (5%) sowie die Wirtschaftskammer Steiermark (5%) und die Stadt Graz (10%) (Gemeinderatsbeschluss GZ A 8-4945/2008-1, A 15/41214/2008 vom 13.11. 2008).

Kosten / Bewerbung und Designmonat Graz 2009

Bewerbung €200.000,--

Die Creative Industries Styria GmbH wurde mit der Unterstützung von Landes- und Stadtseite mit dem Bewerbungsmanagement beauftragt. Seit Dezember 2007 arbeitet die Creative Industries Styria GmbH an der Erstellung der Bewerbungsunterlagen. Die Bewerbung gliedert sich in einen Textteil und in einen sehr ausführlichen Bildteil, der die Stadt und seine Kreativszene, anhand von aktuellen Projekten, vorstellt. Die Bewerbung wird (als Magazin) gleichzeitig ein Informationsinstrument für möglichst viele GrazerInnen sein und damit Bewusstseinsbildend nach Innen wirken. Die Arbeiten an der Bewerbung sind abgeschlossen und die Bewerbung kann nun bei der UNESCO eingereicht werden. Graz erhält damit den „Candidate Status“ – innerhalb eines Jahres entscheidet die UNESCO über die Aufnahme. Gerade in dieser Phase ist es von essenzieller Bedeutung, den Stadtraum bewusst zu gestalten und somit sichtbare Zeichen zu setzen.

Die Bewerbung ist als attraktives und informatives Magazin konzipiert und wird in der deutschen Version in hoher Auflage (200 Seiten, 50.000 Stk. Deutsch, 5.000 Stk. Englisch) mit einer begleitenden Kampagne in Graz für die Grazer Bevölkerung vertrieben. Der Vertrieb der Bewerbung in Graz soll einerseits informieren und andererseits das Wir-Gefühl stärken („Wir bewerben uns“). Die Kosten der Bewerbung enthält folgende Komponenten: Recherche, Redaktion, Übersetzung, Grafikdesign, Druck, Vertrieb, Bildredaktion, Scans, Assistenzen, ThinkTanks, Homepage, Begleitende Informationskampagne, Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit.

Finanzierung: UNESCO - City of Design	Plan-Budget
geleistete Projektkosten 2007/2008	109,698,00
Redaktion Bewerbung / Magazin	30.800,00
Graphik	19.918,00
Think Tank / Board City of Design	280,00
CIS-interne Kosten	58.700,00
geplante Projektkosten 2009	210.519,00
Druck/Produktion Magazin "Wir bewerben uns"	110.000,00
Konzept und Idee für Kampagne	6.200,00
Kampagne – Umsetzung (ex. Produktionskosten)	7.729,00
Kampagne – Produktionskosten Umsetzung (externe)	68.090,00
Reisekosten	6.500,00
ThinkTank / Board City of Design	2.000,00
PR/Öffentlichkeitsarbeit	10.000,00
Projektkosten – Summe	320.217,00
(exklusive aller gesetzlicher Steuern)	

Designmonat €120.000,--

Der Designmonat bündelt und verdichtet die Energie der heimischen Kreativwirtschaft innerhalb eines Monats, macht sie nach außen hin sichtbar und leistet somit einen zentralen Beitrag zur Verankerung der Kreativwirtschaft im Bewusstsein der Menschen. Er bietet innovativen Projekten – sei es auf experimenteller oder auf kommerzieller Ebene – einen Raum und schärft damit die Wahrnehmung für die Bedeutung von Design: Dabei geht es nicht um die rein dekorative Behübschung (Design als Styling), sondern um die ökonomische Relevanz (Design als Entwicklungs- und Wertschöpfungsprozess). Der Designmonat möchte die steirischen Unternehmen in das „Stärkefeld Kreativwirtschaft“ involvieren und durch die Sichtbarmachung der kreativen Kräfte den Markt stimulieren. Gleichzeitig soll einer breiten Öffentlichkeit das heimische Potenzial und die Bedeutung von Design als Gestaltungsprozess aller Lebensbereiche vermittelt werden. Als langfristiges Ziel will der Designmonat – auch vor dem Hintergrund der Bewerbung von Graz als UNESCO City of Design – zu einem Fixpunkt der internationalen Designevents werden und sich damit regional, national und international etablieren.

Projektkosten	€ 350.000,--				
Projektfinanzierung	Land Steiermark – Wirtschaft & Innovation	150.000,00			
	Stadt Graz	120.000,00			
	Tourismusverband Steiermark / Graz Tourismus	30.000,00			
	Sponsorin	50.000,00			

	Budget CIS-Kosten: Designmonat	Plan-Budget
Desing Spot im Weitzer		5.000,00
„Showroom Styria“ / Messe Graz „Lebensart“		62.000,00
Eröffnung – Designmonat		12.000,00
Kooperation Literaturhaus Graz		2.500,00
Designers in Residenz (DIR)		20.000,00
Design Camp		5.000,00
Kooperation – Lendwirbel		2.000,00
FoodLine		15.000,00
Vorträge und Workshops		8.000,00
Graphik		20.000,00
Presse/PR/Kommunikation		11.200,00
Werbemittel/Aussenwerbung		117.300,00
Post/Versand/Porto/Werbemittelverteilung		5.500,00
Versicherung/AKM		1.000,00
CIS-interne-Kosten		59.500,00
Personalkosten – extern		4.000,00
Projektbudget - Summe		350.000,00

Um während des „Candidate Status“ bzw. nach einer erfolgreichen Aufnahme in das Creative City Network auch effizient weiterarbeiten zu können, ist bis zum Jahr 2013 ein Gesamtbudget von € 1,5 Mio. erforderlich. Diese Summe soll dabei ausschließlich für Projekte bereit stehen, die im Kontext von „City of Design“ erarbeitet werden und vom „City of Design“ Board an die Stadt Graz zur Umsetzung empfohlen werden.

Entsprechend dem vorstehenden Bericht stellen der Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus sowie Finanz-, Beteiligungs- und Liegenschaftsausschuss den

A n t r a g ,

der Gemeinderat wolle gemäß §§ 45 Abs. 2 Zif. 10 iVm 90 Abs. 4 und 95 Abs. 1 des Statutes der Landeshauptstadt Graz, LGBl. 130/1967 i.d.F. LGBl. 41/2008 folgende Beschlüsse fassen:

1. Die Stadt Graz bekennt sich zum Projekt „UNESCO – City of Design“ und erklärt mit dieser Beschlussfassung die im Motivenbericht beschriebene Lebenshaltung im Rahmen der Möglichkeiten der Stadt Graz und ihrer Tochtergesellschaften mit oberster Priorität zur unterstützen. Gleichzeitig wird die Absicht erklärt, die kontinuierliche Arbeit nach einer erfolgreichen Aufnahme der Stadt Graz in das Creative City Network bis zum Jahr 2013 mit einer Summe von € 1,5 Mio. zu unterstützen, wobei diese Summe ausschließlich für Projekte bereit stehen sollen, die im Kontext von „City of Design“ erarbeitet werden und nach Empfehlung durch den Beirat („City of Design“ Board) dem Gemeinderat jeweils zur Beschlussfassung vorgelegt werden.
2. Für die Finanzierung der Bewerbung in der Höhe von € 200.000,-- und des Designmonats in der Höhe von € 120.000,-- wird die neue FiPos 1.78920.755100 „lfd. Transferzahlungen an Unternehmungen“ (Anordnungsbefugnis: A15) mit € 320.000,-- geschaffen und zur Bedeckung die Fipos 1.97000.729000 „Sonstige Ausgaben“ um denselben Betrag gekürzt. Der Eckwert der Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusförderung erhöht sich ebenfalls um € 320. 000,--
3. Der Abschluss des einen integrierenden Bestandteil bildenden Finanzierungsvertrages, abzuschließen zwischen der Gesellschafterin der Creative Industries Styria GmbH, der Stadt Graz, und der Creative Industries Styria GmbH, wird genehmigt.
4. Neben der inhaltlichen Begleitung der einzelnen Projekte über das im Motivenbericht beschriebene „City of Design“ Board soll die finanzielle Kontrolle der einzelnen Projekte im Rahmen des Controllings der Creative Industries Styria GmbH über die Finanzdirektion erfolgen.

Die Abteilungsleiterin – A 15:

Der Stadtsenatsreferent:

Mag. Andrea Keimel

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Der Bearbeiter – A 8:

Der Abteilungsvorstand - A 8:

Dr. Kurt Stangl

Mag. Dr. Karl Kamper

Der Finanzreferent:

Univ. Doz. DI. Dr. Gerhard Rüschi

Angenommen in der Sitzung des Finanz-, Beteiligungs- und Liegenschaftsausschusses am

Der Vorsitzende:

Die Schriftführerin:

Dr. Gerhard Wohlfahrt

Angenommen in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus am

Die Vorsitzende:

Die Schriftführerin:

Der Antrag wurde in der heutigen <input type="checkbox"/> öffentl. <input type="checkbox"/> nicht öffentl. Gemeinderatssitzung		
<input type="checkbox"/> bei Anwesenheit von	GemeinderätInnen	
<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitlich (mit ... Stimmen / ... Gegenstimmen)	angenommen.
<input type="checkbox"/> Beschlussdetails siehe Beiblatt	Graz, am	Der / Die SchriftführerIn:

Der A 8 / 3, mit dem Ersuchen um Vormerkung :		
Mag. Abt.	Graz am	Der / Für den Abteilungsvorstand:
A 8 / 3, eingelangt als fremdes Einsichtsstück	Der Mag. Abt.	
unter	<input type="checkbox"/> Ausschussbeschluss vom
Zl. FE	<input type="checkbox"/> Stadtsenatsbeschluss vom
am	<input type="checkbox"/> Gemeinderatsbeschluss vom
A 8 / 3, Graz am	Der / Die BearbeiterIn:	wurde vorgemerkt.

Mag. Abt.

Rückgelangt am:

**Finanzierungsvertrag
abgeschlossen zwischen der Gesellschafterin der
Creative Industries Styria GmbH, Stadt Graz,
und der
Creative Industries Styria GmbH**

I.

Für die Bewerbung zum Projekt „UNESCO- City of Design“ und die Durchführung des „Designmonat“ wird folgender Vertrag geschlossen:

II.

- 1.) Die Mitgesellschafterin der Creative Industries Styria GmbH, die Stadt Graz, gewährt der Gesellschaft einen Gesellschafterzuschuss zur Abdeckung der Kosten aus der Bewerbung für das Projekt „UNESCO-City of Design“ in Höhe von maximal EUR 200.000,-- (in Worten: Zweihunderttausend) und für die Durchführung des „Designmonat“ in Höhe von maximal EUR 120.000,-- (in Worten: Einhundertzwanzigtausend), lt. den von der Geschäftsführung erstellten Finanzierungsplänen wobei folgende Ratenzahlungen vereinbart werden:

1. Rate für Bewerbung fällig am 15. 05. 2009	EUR 100.000,--
2. Rate für Designmonat fällig am 30. 05. 2009	EUR 120.000,--
3. Rate für Bewerbung fällig am 15. 06. 2009	EUR 100.000,--

- 2.) Die Creative Industries Styria GmbH verpflichtet sich, mit dem ihr vom Gesellschafter Stadt Graz zur Verfügung gestellten Gesellschafterzuschuss ausschließlich den im Zusammenhang mit der Realisierung der Bewerbung und der Durchführung des „Designmonat“ anfallenden Finanzmittelbedarf abzudecken und die Stadt Graz in die Lage zu versetzen, die Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Verwendung des Gesellschafterzuschusses zu überprüfen.

Graz, am.....

Creative Industries Styria GmbH
Geschäftsführer

Stadt Graz
Der Bürgermeister

Gemeinderat

Gemeinderat

Gefertigt aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses vom 23. 04. 2009,
GZ.: A 8 - 40945/08-3 und A 15/6593/2009